314

294

Prag, 26. VIII. 1937.

Berlin, den 17. September 1937

Sehr verehrter Herr Professor !

Das " Deutsche Archiv " ist bestrebt, seinen Besprechungs-
teil auch auf die an Deutschland angrenzenden Gebiete auszudehnen
und insbesondere eine zuverlässige Berichterstattung über die aus-
landsdeutsche Geschichtsforschung zu bieten.

Zu diesem Zwecke bedarf es unter anderem der stetigen
Einsichtnahme auch in Zeitschriften von mehr lokaler Bedeutung,
die von der Redaktion infolge von technischen Hindernissen nicht
vorgenommen werden kann.

Die Herausgeber des " Deutschen Archivs " sind daher bemüht,
führende Persönlichkeiten der deutschen Geschichtsforschung zur
Mitarbeit in der Weise zu gewinnen, daß diese von ihrem Platz aus
das in Frage kommende Schrifttum zu verfolgen und in Form von
bibliographischen Notizen nebst ganz kurzen Inhaltsangaben der
Hauptredaktion zur Kenntnis bringen.

In diesem Sinne gestatte ich mir, zugleich im Namen der
Herausgeber, die ergebene Anfrage an Sie zu richten, ob Sie bereit
wären, uns in der dargelegten Form Ihre freundliche Hilfe angedei-
hen zu lassen. Sollten Sie selbst mit anderen Geschäften zu sehr
überlastet sein, so wäre es vielleicht doch möglich, einen Ihrer
Mitarbeiter oder Schüler mit dieser Aufgabe zu betrauen. Vielleicht
gibt es jemanden, dem die bibliographische Verzettelung des in
Frage kommenden Schrifttums ohnedies obliegt und dem infolgedessen
aus der Erfüllung unseres Wunsches so gut wie keine Mehrarbeit er-
wachsen würde.

Honorar für die an sich ja nicht große Mühewaltung zu bieten,
ist die Redaktion leider nicht imstande, doch räumen wir unseren
ständigen Mitarbeitern selbstverständlich gerne bei der Besprechung
von selbständigen Büchern, deren Rezensionsexemplare in das Eigen-
tum des Rezensenten übergehen, ein weitgehendes Meistbegünstigungs-
recht ein.

Da das " Deutsche Archive " im Januar und im Juli erscheint,
müßten der erbetenen Notizen sich jeweils Mitte Oktober und Mitte
April in den Händen der Redaktion befinden.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald eine zusagende Ant-
wort zu erhalten, bin ich mit den ergebensten Grüßen

Ihr

Herrn Professor
Dr. Heinz Zatschek
Prag II
Apolinarka 445

om
nnt-
r
sen
tik
-
zu-
ge
-
kre-
n, ee
sein.
ch

a ein
sich
zend
e-
er
in-
as-
d nimm
rkt
nte
de

n
ders
olun
luss
uende
ch
sel